



Freie
Hansestadt
Bremen

INFOVERANSTALTUNG ZUM TEILPROJEKT „HILFEN ZUR ERZIEHUNG“ (UP FAMILIENFÖRDERUNG)



18.10.2021

Vier goldene Regeln



#1 Interaktion: Jede Wortmeldung ist willkommen.
Ihre aktive Teilnahme hilft uns, ein sinnvolles gemeinsames Projekt zu planen!



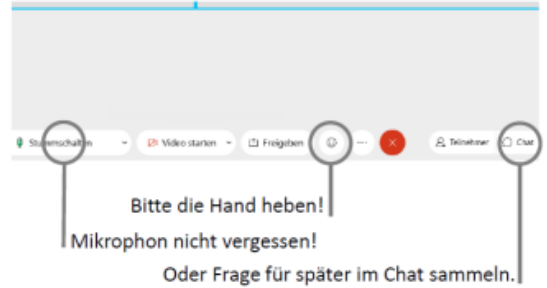
#2 Fragen, Diskussionsbeiträge:
Bitte „Hand heben“-Funktion benutzen oder im Frage im Chat stellen



#3 Stummschaltung: Bitte schalten Sie ihr Mikro während der Präsentation stumm.



#4 Parkplatz: Wir haben einen Parkplatz an dem wir wichtige Themen, die nicht Inhalt dieses Termins sind sammeln.





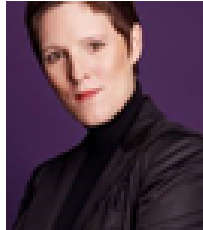
Ziel des Termins

Über Projektvorgehen informieren
und Team aus Fachexperten zusammenstellen

Ablauf

- Einleitung
- Die Leistung Hilfe zur Erziehung
 - Im Kontext Jugendamt
 - Zahlen, Daten, Fakten
- OZG
 - Was sagt das OZG?
 - OZG Reifegrad
 - Nutzerzentriert
 - Medienbruchfrei
 - EfA
- HzE erfüllt die Kriterien für OZG
- Projektumgebung
- Ihre Rolle im Projekt
- Das Vorgehen
 - Projektplan
 - Zeitleiste
 - Wo brauchen wir ihre Unterstützung
 - Nächste Schritte
 - Wie arbeiten wir zusammen
- Ende

Vorstellungsrunde



Sandra Rüding
UP Koordinatorin



Laura Rupke
Teilprojektleitung



Timo Ruppel
Fachberater



Lena Müller-Ontjes
Fachberaterin



Maike Rausch
UX Beraterin

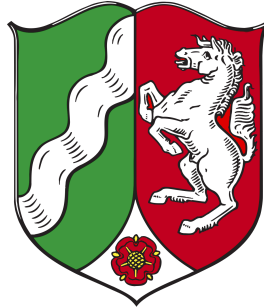


Roman Khusnutdinov
Fachberater

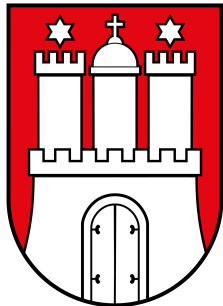
Teilnehmer



Jan Kalkmann (SJIS)
Kirsten Tiedemann (SJIS)
Fachexperten: Frau
Reiners und Frau
Hilburg (nicht
anwesend)



Ellen Egyptien (KDN)
Philipp Kappelhoff (Hamm)
Ute Driever (Köln) (nicht
anwesend)



Thomas Fernitz
(JUSIT)
Verna Demming
(Wandsbek)



Frau Anja Wiesmeier
(Hessen Städtetag)

Die Leistung *Hilfe zur Erziehung*

Die Hilfe zur Erziehung bietet jungen Menschen und deren Familien Unterstützung bei einem breiten Spektrum an familiären Problemen und Schwierigkeiten im Kindes- und Jugendalter.

Hohe Nutzungszahlen: 1.016.594 Kinder, Jugendliche und junge Volljährige, die eine Hilfe zur Erziehung in Anspruch genommen haben (Stand 2019)*

Hohe Aufwendungen: 2019 wurden 10,91 Mrd. EUR* für Hilfen zur Erziehung ausgegeben, das entspricht 21% der Jugendhilfeausgaben insgesamt.

Breites Leistungsspektrum: Reicht von kurzzeitige familienunterstützende bzw. familienergänzende Hilfen, aber ermöglicht auch langfristige Unterbringungen außerhalb der eigenen Familie

Digitalisierungspotential *Hilfe zur Erziehung*

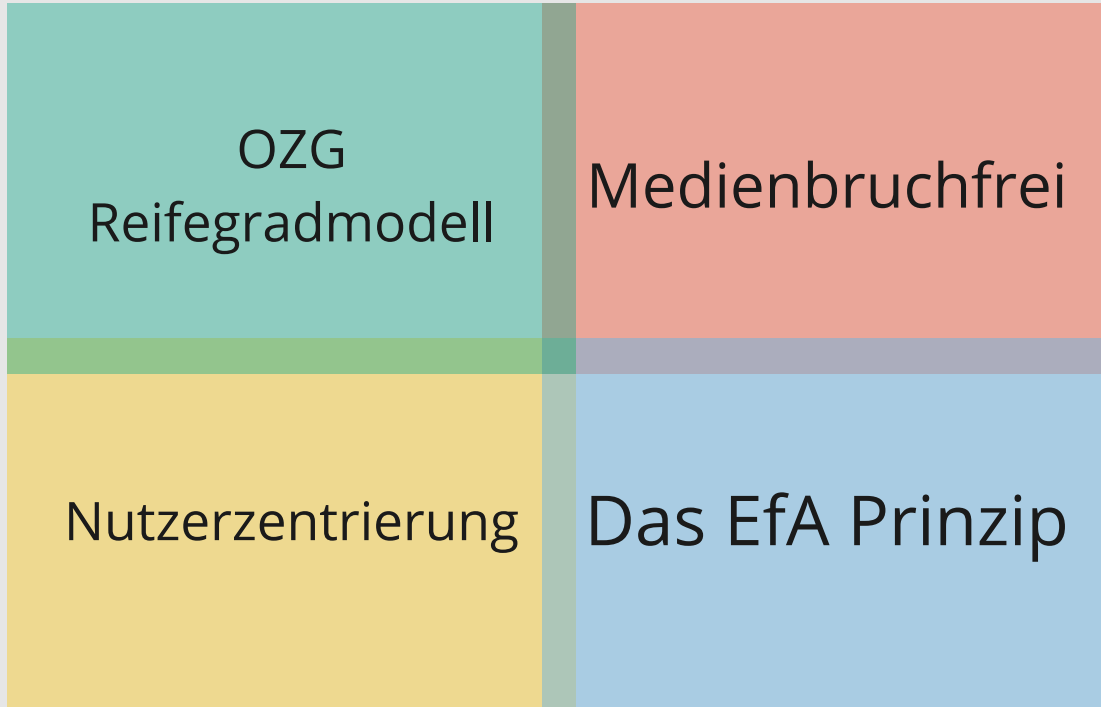
IST - Situation	Digitalisierungspotential
Hohe Nutzungszahlen	<ul style="list-style-type: none">• Über 1 Mio. Inanspruchnahmen• Zielgruppe ist versiert mit den digitalen Medien
Umfangreiches, aber evtl. unübersichtliches und teils unbekanntes Angebot der Jugendämter	<ul style="list-style-type: none">• Angebot bekannter, transparenter und attraktiver machen• über Anliegensklärung niedrigschwelligen Einstieg für die Zielgruppe schaffen• digitale und anonyme Erstkontaktstellen schaffen, die auch ein einfaches Auffinden eines persönlichen Kontakts im Jugendamt ermöglicht• für Nutzer*innen ist die jugendamtsinterne Differenzierung der Leistungen schwer nachvollziehbar. Ein digitales Angebot sollte nutzerzentriert Angebote bündeln.
Hilfplanaufstellung transparent für Nutzer*innen machen und Prozess digital unterstützen	<ul style="list-style-type: none">• Potenzial für Unterstützung auch der vertiefenden Beratung (Hilfplanaufstellung) nutzen• Organisation und Kommunikation im Hilfeplanprozess durch digitales Dokumentenmanagement unterstützen

Digitalisierung im Kontext des Gesetzes zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (OZG)

Das Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (OZG) verpflichtet Bund, Länder und Kommunen bis Ende 2022 ihre Verwaltungsleistungen digital anzubieten.

- **575** OZG-Leistungen
- **14** Themenfeldern
- **16** Bundesländer
- **10.790** Kommunen

OZG Anforderungen



OZG Anforderung: Reifegradmodell

Das Reifegradmodell



Keine Informationen
online verfügbar

Quelle: BMI



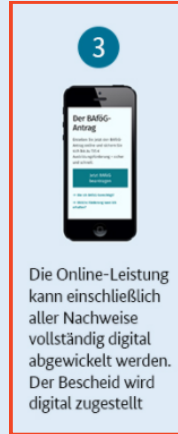
Die Leistungsbeschreibung ist
online verfügbar und das PDF
steht als Download zum
Ausdruck zur Verfügung

teilweise verfügbar



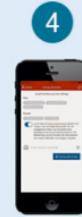
Eine Online-Beantragung ist
grundsätzlich möglich.
Nachweise können regelmäßig
noch nicht online übermittelt
werden

wurde in unserer Recherche
nicht gefunden



Die Online-Leistung
kann einschließlich
aller Nachweise
vollständig digital
abgewickelt werden.
Der Bescheid wird
digital zugestellt

OZG Voraussetzung



Die Once-Only-
Beantragung ist online
möglich, bei der Daten
und Nachweise aus
Registern der
Verwaltung abgerufen
werden können (statt
durch Nutzerinnen und
Nutzer eingereicht)

OZG Anforderung: Medienbruchfrei

"Medienbruchfrei bedeutet, dass die gesamte Kommunikation mit den Nutzer*innen elektronisch erfolgt, d.h. Anträge direkt elektronisch eingereicht und verarbeitet werden."

OZG Anforderung: Nutzerzentrierung

"Die Entwicklung aller digitalen Angebote sind so ausgerichtet, dass sie den Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppe entsprechen. Damit stehen die Ansprüche der Nutzer*innen im Mittelpunkt – und nicht die der jeweiligen Verwaltungsbehörden*."

OZG Anforderung: Einer für Alle "EfA"

Ziel der OZG Umsetzungsprojekte:

Länderübergreifende Online Anträge entwickeln



Software mit hohem fachlichen und technischen Standard



Der Antrag wird im umsetzenden Bundesland Bremen zentral betrieben



Einer-für-Alle:

Antrag kann durch andere Länder nachgenutzt werden

OZG Kriterien bei *Hilfe zur Erziehung*

Rechtliche Grundlage

Personenberechtigte
haben Anspruch auf Hilfe
zur Erziehung

SGB VIII
§ 27 Hilfe zur Erziehung

Antragstellung

SGB I
§ 16 Antragstellung

Antrag auf
Verwaltungsakt (VA)

Jugendamt gewährt
Hilfe zur Erziehung

SGB VIII
§ 27 Hilfe zur Erziehung

Hilfeplan /
Leistungsbescheid

SGB I
§ 36 Hilfeplan

© FormLAB - Dienstleistungen für Prozessautomatisierung mbH
K4-6025-DE-FL - Gestaltung von IHR zur Erziehung

antrag-Thüringer Formularzoo

Antragstellerin / Antragsteller
(Personensorgeberechtigter)

Frau Herr

Familienname, Vorname(n): _____

Wohnsachft (Straße, Haus-Nr., PLZ, Ort): _____

Tel(n): _____

E-Mail (bzw. sonstige Angabe): _____

Antrag auf Gewährung von Hilfe zur Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen
gemäß § 27 Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII)

Ich beantrage beim Jugendamt eine in Abstimmung mit mir und meinem Kind eine geeignete Hilfe zur Erziehung gemäß § 27 SGB VIII für:

meinen/unsere(n) Sohn
 meine/unsere Tochter
 mein Mündel
 meinen Pflegsling

Familienname, Vorname(n): _____ Geburtsdatum: _____

Ausführliche Begründung des Antrags (ggf. Beiblatt beifügen)

Als geeignete Maßnahme schlagen ich/wir vor:

<input type="checkbox"/> Erziehungsberatung	<input type="checkbox"/> Vollzeitpflege	<input type="checkbox"/> Soziale Gruppenarbeit
<input type="checkbox"/> Erziehungsbeistand	<input type="checkbox"/> Tagesgruppe	<input type="checkbox"/> Tagespflege
<input type="checkbox"/> Sozialpädagogische Familienhilfe	<input type="checkbox"/> betreute Wohnform	<input type="checkbox"/> Sozialpädagogische Einzelbetreuung
<input type="checkbox"/> Sonstige Maßnahme		

Bitte lesen Sie die Anvisage aus dem SGB VIII auf Blatt 2 gründlich durch und fragen Sie ggf. bei Ihrem Jugendamt nach!

Ort, Datum: _____ Unterschrift der / des Sorgeberechtigten: _____

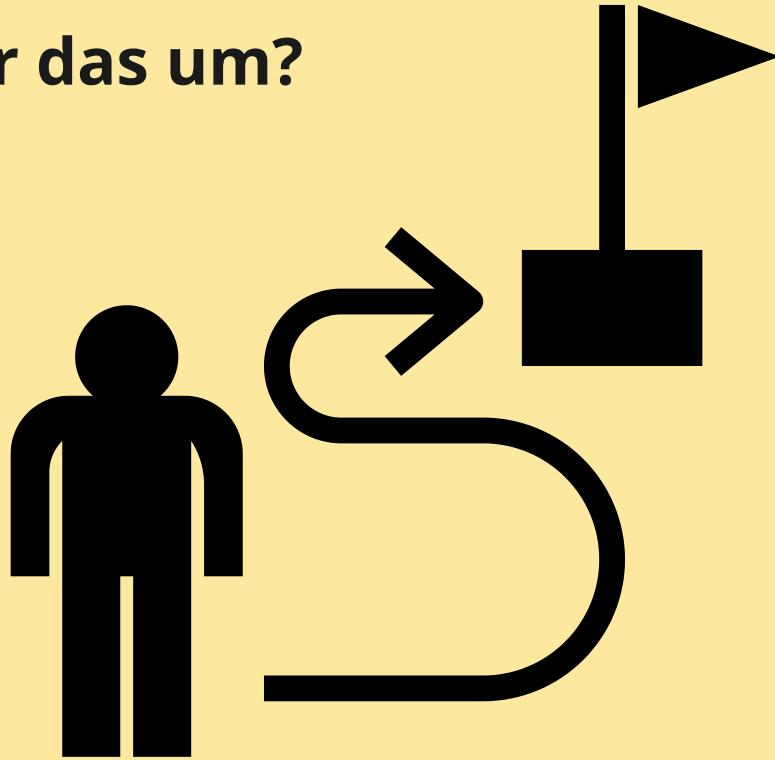
Zielvision Umsetzungsprojekt *Hilfe zur Erziehung*

Mögliche Lösung: Ein einheitlicher Online Service

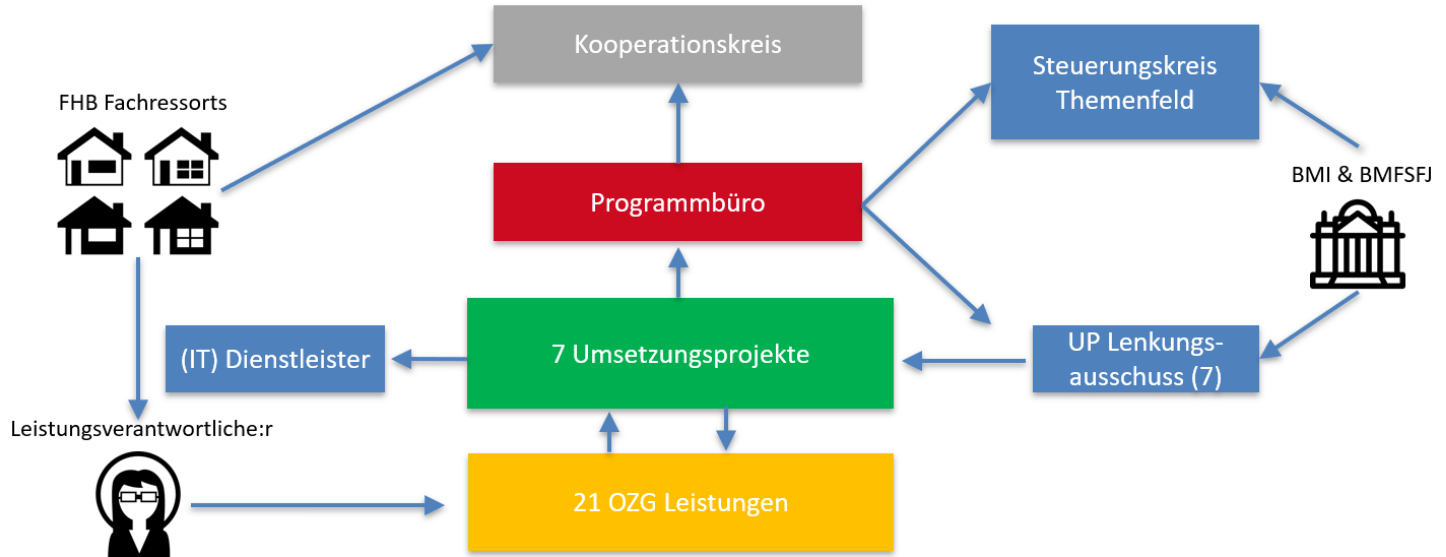
Vision: ein bundeseinheitlicher Online-Service
(Webanwendung), der den Nutzern*innen ermöglicht:

- sich zu informieren
- nach zuständigen Stellen zu suchen
- online zu kommunizieren und Termine zu vereinbaren
- die Anspruchsvoraussetzungen festzustellen und
- den Antrag online zu stellen

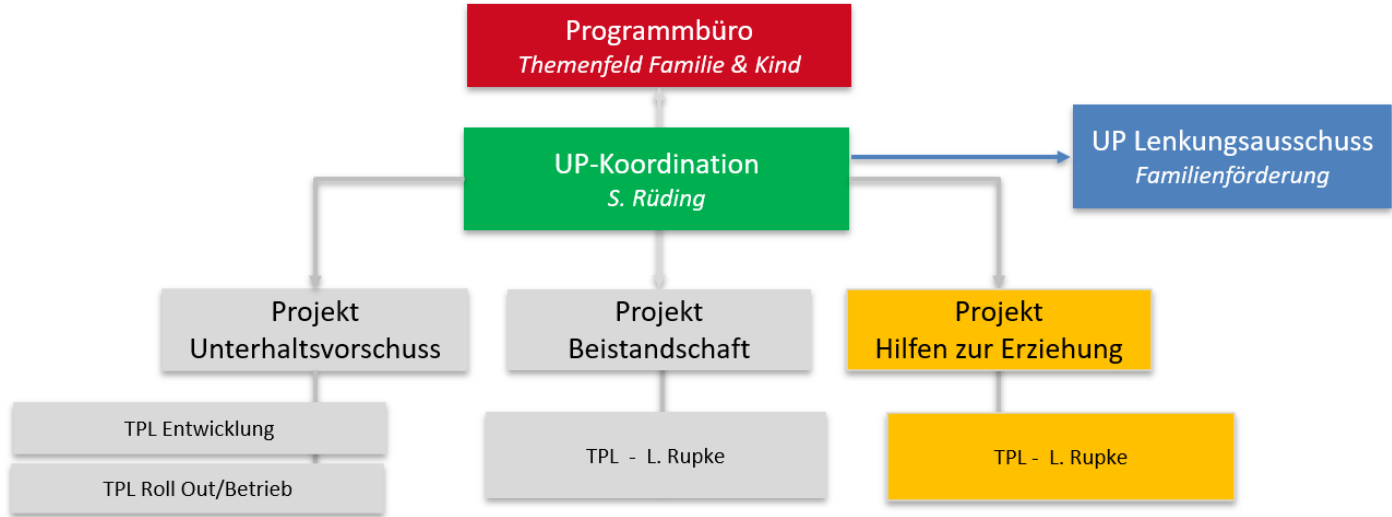
Wie setzen wir das um?



Projektumgebung



Projektumgebung



Rollen und Verantwortlichkeiten im Projekt

Leistungsverantwortlicher

- liefert fachlichen Input für das Projekt, und sorgt für die fachlich korrekte Umsetzung
- führen die fachlichen Abstimmung mit den Ministerien anderer Länder und des Bundes
- erarbeiten mit Ihrem Projektteam das für Bürger und Verwaltung beste Konzept für einen Online

IT Dienstleister

ist technischer Experte zur Umsetzung der Leistungsdigitalisierung

Bürger:innen

sind potentielle Anwender der Lösung und vertreten die Nutzerperspektive

Ansprechpartner und Fachexperten aus den mitwirkenden (anschließenden) Bundesländern

- stellen Verbindungen zu den Experten aus den Ländern her
- stehen übergeordnet und beratend mit ihrer Expertise zur Verfügung

Fachrechts-, Vollzugs

und IT Experten sind Experten aus Behörden und Ministerien zur fachlichen Mitarbeit

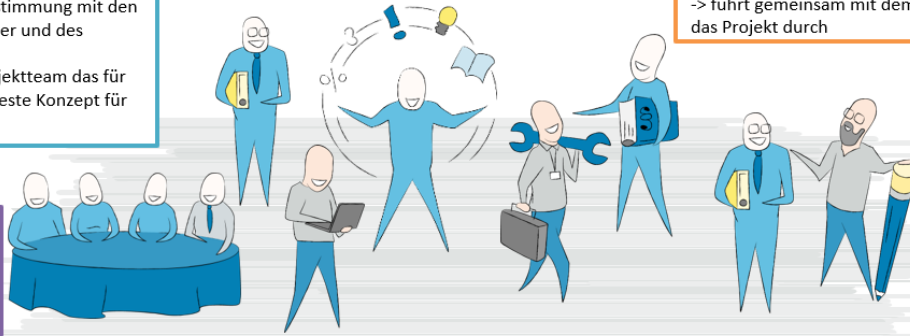
Projekt Hilfen zur Erziehung

Projektteam]init[

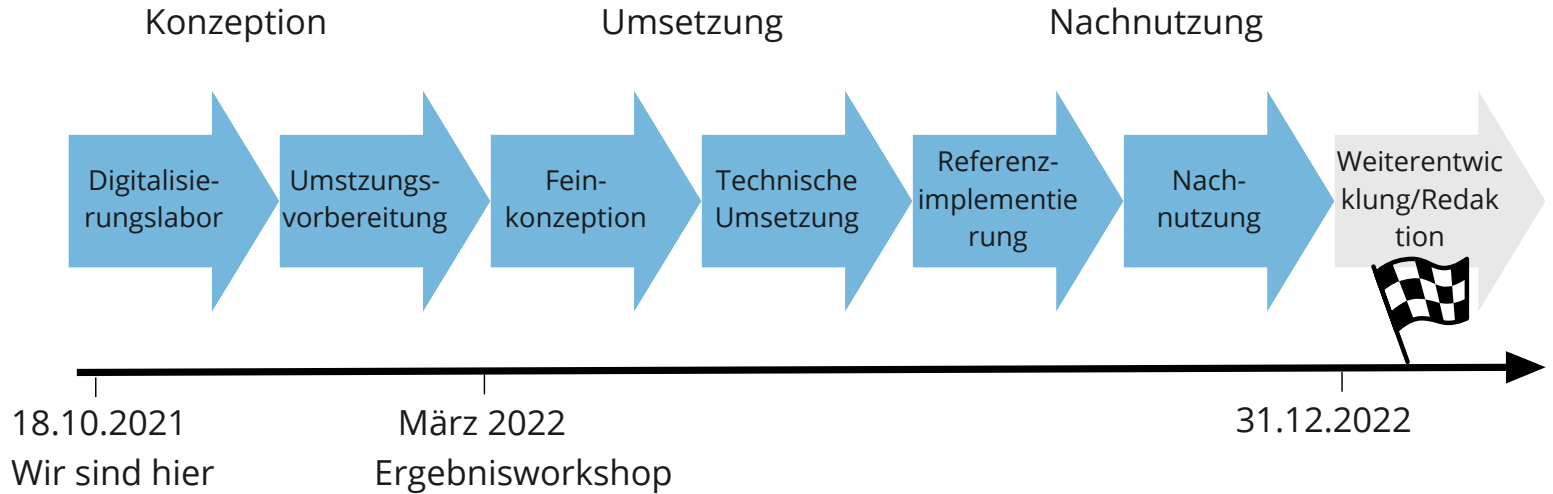
UP Koordination, Teilprojektleitung, OZG Berater und UX Berater
-> führt gemeinsam mit dem Leistungsverantwortlichen das Projekt durch

Programmbüro

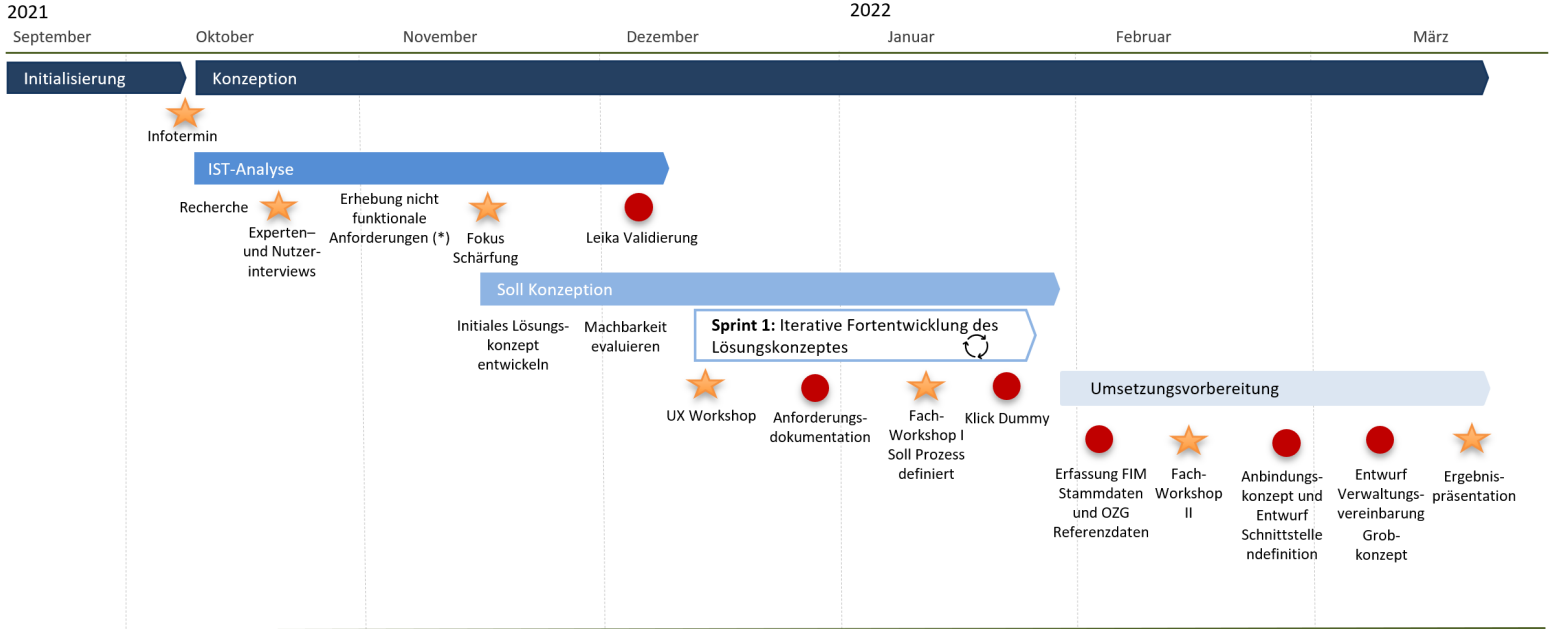
FIM-, Datenschutz-, Kommunikation-, Standards-, IT-Architektur- und Nachnutzungsexperten



Projektplan im Umsetzungsprojekt



Zeitleiste: Konzeptionsphase



* Anforderungen der Rahmenbedingung der Digitalisierung

Konzeptionsphase

Hier brauchen wir Ihre Unterstützung

Was	Format/ Inhalt	Wann	Dauer	Wer
Experteninterviews	Telefon- / Videokonferenz	Ende Oktober/ Anfang November	Pro Kommune ca. 2x 1h wenn unterschiedliche Perspektiven	Fachexperten
UX Workshop	Online-Workshop: Entwicklung eines Prototyps für den Online- Antrag	Anfang Dezember	8h + Vor- und Nachbereitung	Fachexperten
Fachworkshop	Online-Workshop: Arbeit an den technischen und fachlichen Konzepten	Ende Januar	8h + Vor- und Nachbereitung	Fachexperten insbesondere technische Experten
Ggf. 2. Fach- /UX Workshop	Online Workshop	Februar	5h + Vorbereitung	Fachexperten insbesondere technische Experten
Ergebnis Workshop	Online Workshop: Prüfung der Projektergebnisse und Vorbereitung Entscheidung	März	3h	Alle Projektbeteiligte

Sie sind dabei!



Two status icons at the top right: a checkmark in a circle and a prohibition sign (a circle with a diagonal slash).

Bremen	<input checked="" type="checkbox"/>
Hessen	<input checked="" type="checkbox"/>
Hamburg	<input checked="" type="checkbox"/>
NRW	<input checked="" type="checkbox"/>

Menti Umfrage



<https://www.menti.com/ptts6wwrhh>

Menti Umfrageergebnis

Welche Erwartungen haben Sie an das Projekt?]init[

gestaltungsspielraum

nutzerzentrierung

blick auf die zukunft

praktikable angebote

vollst blick auf jugenhil

nachnutzbarkeit

doku zwischenergebnisse

fachliche einflussnahme



Erste Schritte der Konzeptionsphase: Ist Analyse

**Recherche und
Sichtung von
Unterlagen**

Senden Sie uns
hilfreiche Unterlagen
und Formulare zu!

**Expert:innen
befragen**

Wie läuft der Prozess
rundum HzE derzeit ab?
Welche Tools werden
verwendet? ...
Was läuft (weniger) gut?

**Nutzer:innen
befragen**

Wer ist die Zielgruppe?
Welche Bedürfnisse/
Anforderungen haben die
Nutzer:innen? ...

Kontakt



Laura Rupke
Laura.Rupke@init.de
+49 40 55550 9412



Timo Ruppel
Timo.Ruppel@init.de
+49 40 55550 9442

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit